

Meldungen

WETTKAMPF
Lego-Tüftler holen in Kiel Landessieg

Schwarzenbek (sh). Die zehn- bis 16jährigen Tüftler aus dem Team „We are oNe“ von der Lego-Roboter-Arbeitsgruppe der Gemeinschaftsschule sind erneut Landesmeister in Schleswig-Holstein geworden. Am Sonntagabend setzten sie sich mit ihrem selbst entwickelten Roboter auf Lego-Basis in Kiel durch und holten sich zum siebten Mal in Folge den Titel. Am 23. Januar geht es dann für das zehnköpfige Team zum Semifinale Nordost nach Eberswalde (Brandenburg). Die Lego-League ist ein weltweiter Wettbewerb, um Kinder für Technik zu begeistern.

TERMINE

30. November

17.00-19.00: Krebsnachsorge-Beratung und Selbsthilfe (DRK-Zentrum, Bismarckstraße 9 b)
18.00: Offenes Treffen des Arbeitskreises zum Familientag (Café der Seniorenresidenz St. Franziskus, Berliner Straße 4-6)

1. Dezember

9.30: Internationales Frauenfrühstück (Amtsrichterhaus, Körnerplatz 10)
15.00: Lesung für Kinder mit dem „Duo Literaturklänge“ (Stadtbücherei, Ritter-Wulf-Platz 1)



Zwischenstopp in Qingdao: Die Motorradfahrer posieren mit ihren chinesischen Begleitern unter dem gedrechselten roten Turm vor der Skyline der Hafenstadt nach der Hälfte der Tour.

Ein Schwarzenbeker fährt mit dem Harley-Club durch China

WELTPREMIERE Chapter Breitenfelde hat sich Traum erfüllt

Schwarzenbek/Shanghai (daf). Erstmals in der chinesischen Geschichte durfte ein ganzer Motorradclub durch das Reich der Mitte fahren. Zuvor gab es nur Ausnahmegenehmigungen für einzelreisende Biker. Zwei Jahre haben die Vorbereitungen gedauert. Mit der Reise haben der Hamwarde Rudi Kentzler (58) und sein Freund Holger Jöde (59) aus Schwarzenbek sich und ihrem Club (Chapter) Breitenfelde einen Traum erfüllt.

Die Planungen und das Einholen der Genehmigungen waren aufwendig. Kentzler flog im Vorweg sogar selbst nach China und fuhr die Strecke mit einem Leihwagen ab, um zu testen, ob sie für die teuren Zweiräder der US-amerikanischen Kulturmarke geeignet ist. 19 Harley-Biker fuhren dann im Oktober mit. 16 Tage lang erlebten sie im Reich der Mitte das Abenteuer ihres Lebens: 3858 Kilometer von Shanghai bis Peking – und das in Kutte

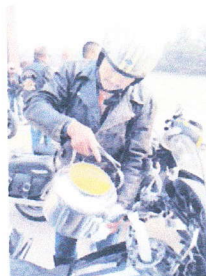


Auf dieser 3858 Kilometer langen Route von Shanghai nach Peking waren die Harleys unterwegs.

und fest im Sattel der chromblitzenden Maschinen.

Während der Motorradfahrer mit dem Flieger in knapp zwölf Stunden die Millionenmetropole Shanghai erreichten, brauchten die Maschinen auf dem Seeweg fast zwei Monate. In China erwartete sie Bürokratie pur: Bevor die 13 Männer und sechs Frauen ihre Motorräder besteigen durften, mussten Gesundheits-tests und Formalitäten erledigt werden. „Es wurden EKGs gemacht, der Blutdruck gemessen, und es gab unter anderem zwei Sechstests. Insgesamt standen zehn Untersuchungen an“, erzählt der Schwarzenbeker. Anschließend mussten die Papiere von einem staatlichen Übersetzungsbüro übersetzt werden, und die Maschinen wurden vom chinesischen „TÜV“ abgenommen. Danach gab’s chinesische Nummernschilder und eine Fahrerlaubnis.

„Nur in Shanghai und Peking leben Ausländer, dementsprechend wurden wir von den Chinesen in den übrigen



Oft passten die Füllstutzen nicht. Dann füllte Begleiter und Dolmetscher „Charly“ das Benzin mit dem Teekessel ein.

Städten bestaunt“, so Jöde. Viele Chinesen tauschen sich über die App „WeChat“ aus. So sprachen sich die Anwesenheit des Clubs und die Reiseroute schnell herum. „Viele Städte waren zur Begrüßung mit Fahnen und Wimpeln geschmückt. In der ehemaligen deutschen Kolonie Qingdao wurden wir von zwölf Polizeimotorrädern eskortiert. Zusätzlich waren 550 Polizisten im Einsatz, um uns durch die Menschenmengen zu lotsen“, berichtet der 59-Jährige. „Auch die Harley Chapter aus Shanghai und Qingdao haben uns auf diesem Streckenabschnitt begleitet. Ein Besuch von Angela Merkel hätte nicht besser organisiert werden können“, sagt Jöde schmunzelnd.

Das Betanken der Maschinen war ein Abenteuer für sich. Oft passten die chinesischen Zapfpistolen nicht. Dann wurde das Benzin mit dem Teekessel eingefüllt. Die Biker sind wohlbehalten zurück, die Motorräder aber noch auf See. Sie kommen am 19. Dezember in Hamburg an.



Harley-Fahrer Holger Jöde aus Schwarzenbek war mit dem Chapter Breitenfelde in China. Rudi Kentzler (r.) aus Hamwarde hatte die Tour zwei Jahre vorbereitet und mit dem Auto abgefahren.

Klares Votum für geplantes Raiba-Projekt

POLITIKER erteilen großem Platz Absage

Von Stefan Huhndorf

Schwarzenbek. So einig war sich eine breite Mehrheit der Schwarzenbeker Politiker lange nicht mehr: FWS-Fraktionschef Eberhard Schröder hat mit seinem Vorstoß zu Markt 6 und 8 von allen anderen Fraktionen ein klare Absage erhalten. Seine Idee war es, den neu entstandenen Platz vor der St.-Franziskus-Kirche zu erhalten und der Raiffeisenbank für ihr geplantes Geschäftshaus ein Grundstück auf dem Ritter-Wulf-Platz anzubieten. Dafür hat die Wählergemeinschaft in der Woche vor der Stadtvertreterversammlung 623 Unterschriften gesammelt. Dieses Votum entspricht bei einer Zahl von aktuell knapp über 16 000 Einwohnern allerdings gerade mal vier Prozent der Schwarzenbeker.

Schröder holte am Freitagabend in der Stadtvertretung noch einmal zu einer sorgsam ausgearbeiteten Rede aus und las vorwiegend vom Manuskript ab, anstatt wie sonst üblich komplett frei zu sprechen. Denn der freie Platz vor der Kirche ist dem 83-Jährigen seit Jahren ein wichtiges Anliegen. „Es ist die letzte Chance für über 100 Jahre, hier die Weichen zu stellen. Hier hätten wir viel Platz für Veranstaltungen, einen Jahrmarkt und müssten nicht mehr die Lauenburger Straße für Feste sperren“, warb Schröder um seine Idee, vor deren Realisierung Bürgermeisterin Ute Borchers-Seelig allerdings bereits am Donnerstagabend während der Wirtschaftspreisverlei-

hung ausdrücklich gewarnt hatte. Sie sieht die Glaubwürdigkeit der Stadt gegenüber Investoren wegen der Diskussion gefährdet.

Diese Einschätzung teilten auch Politiker aller Parteien. Besonders drastisch fiel die Kritik von FDP-Fraktionschef Helmut Stolze aus. „Wenn wir so weitermachen, hat Berlin seinen Flughafen, Hamburg seine Elbphilharmonie und Schwarzenbek Markt 6 und 8. Alles sind Projekte, die niemals fertig und dafür immer teurer werden“, sagte der Liberale. Er bezeichnete den Vorstoß als „unverantwortliche Stimmungsmache“.

„Ich bin überrascht, dass wir das noch einmal diskutieren müssen. Der Platz ist schön, aber wir brauchen das Geld und es gibt bestehende Verträge“, sagte Rüdiger Jekubik (SPD). Und Gerhard Moldenhauer (CDU) ergänzte: „Wir haben den Platz im Jahr 2008 gewollt. Da wäre das Vorhaben seriös gewesen. Damals haben uns die anderen Fraktionen im Stich gelassen. Jetzt sind Verträge geschlossen und Geld ist geflossen. Es wäre wünschenswert, geht aber nicht mehr.“

„An dieser Diskussion sehen wir, dass wir ein Konzept für die Innenstadt brauchen. Den Schwarzenbekern gefällt der Platz, wenn das Gebäude gebaut ist, wird es den Menschen auch gefallen. Aber die Idee, die Fläche auf dem Ritter-Wulf-Platz für eine Bebauung ins Auge zu fassen, sollten wir weiter verfolgen“, so Hartmut Hintze (FDP).



So soll das Geschäftshaus vor der St. Franziskus-Kirche nach dem Entwurf des Architekten Rafi M. Bakhsh aussehen.

Beschlüsse aus der Stadtvertretung

Die Politiker – 26 von insgesamt 33 Mandatsträgern waren am Freitagabend mit dabei – hatten sich mit 28 Tagesordnungspunkten ein anspruchsvolles Programm vorgenommen. Die wichtigsten Beschlüsse und Mitteilungen:

Finanzen

Die Gewerbesteuererinnahmen sind massiv eingebrochen. Während es im Jahr 2014 noch 8,1 Millionen Euro waren – ein Plus gegenüber 2013 um 300 000 Euro – werden sich die Einnahmen in diesem Jahr halbieren. Die Bürgermeisterin erwartet lediglich 4,1 Millionen. Möglicherweise spielt die Krise der Hauni-Töchter Primary und Universelle dabei eine Rolle. Dieses Minus kann die jetzt aus Kiel zugesagte Fehlbetragszuweisung in Höhe von 2,8 Millionen Euro lediglich abfedern. Wegen der neuerlichen Probleme wird auch der Haushalt 2016 in diesem Jahr nicht mehr

fertig, die für den 17. Dezember geplante Haushaltsitzung der Stadtvertreter ist abgesagt.

Flüchtlinge

Aktuell leben 169 Flüchtlinge – überwiegend aus Syrien, dem Irak und Eritrea – in der Stadt. Bis zum Jahresende werden es 200 sein, im nächsten Jahr erwartet die Stadt 280 Menschen. Die Sammelunterkunft in der Realschule wird für 130 Menschen ausgelegt und wohl erst im Januar fertig. Das Land plant eine Erstaufnahme für 1800 Menschen in Lanken. Der Kreis schafft zusätzlich eine Sammelunterkunft für 104 Personen. Die Abwasserentsorgung dafür übernimmt Schwarzenbek.

Schulkosten

Die fehlende Oberstufe der Gemeinschaftsschule kostet Geld. 28 000 Euro werden an Schulkosten hauptsächlich für Schwarzenbeker fällig, die in Büchen ihr Abitur machen. sh

ANZEIGE



RUFEN SIE DEN FACHMANN

FACHBETRIEB FÜR GEBÄUDETECHNIK.
ELEKTRO ECKSTEIN GmbH
Acherdewers 18 • 21035 Bismarck
Tel. (040) 72 58 68-0 • Fax 66
24 Std. Notdienst (040) 72 58 68-887
kontakt@elektro-eckstein.de • www.elektro-eckstein.de

Busse Metallbau GmbH
Stahl- und Edelstahlarbeiten aller Art!
Schwarzenbeker Landstraße 16 • 21039 Büornschen
Tel. (0 40) 72 91 93 53 • Fax (0 40) 72 91 93 54

BMW Service
Autorisierte Vertragswerkstatt
Werkstattservice für alle BMW Incl. Garantieerweiterung.

Autohaus Riegel GmbH
www.AUTOHAUSRIEGEL.de Tel. 04154/2257

KIA MOTORS
Vertragshändler
Vorburgstr. 15-19
22946 Trittau